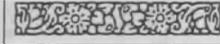


Die Bismarckgedächtniskirche in Numühle. In Numühle wird ein Kirchenbau von ganz besonderer Eigenart entstehen. Wir werden in einer der nächsten Nummern unserer Zeitschrift ausführlich darüber berichten. Heute nur wenige Zeilen darüber, die wir dem Gemeindeblatt für das Kirchspiel Numühle entnehmen. Es heißt dort: „Der Bau unserer Kirche ist jetzt begonnen. Der Bauentwurf wurde von Herrn Architekt Bombhoff der Kirchenvertretung vorgelegt und von ihr angenommen. Es wird eine Waldkirche werden, wie es immer unser Wunsch gewesen war. Dies tritt äußerlich dadurch in die Erscheinung, daß die Kirche völlig vom Wald umschlossen sein wird. Nur auf der Vorderseite der Kirche wird eine größere Lichtung in den Waldbestand gehauen werden, wodurch der volle Blick auf die Kirche aus nächster Nähe freigegeben wird. Außerdem ermöglicht diese Lichtung, die von besonders schönen Sachsenwaldbäumen umrahmt sein wird, die Veranstaltung von größeren kirchlichen Feiern im Freien, wozu sich eine Außenkanzel an der Vorderseite der Kirche befindet. Die Kirche selbst stellt einen Rundbau dar mit ausgebautem Altarraum auf der Rückseite und zwei vorn angebrachten weiteren Ausbauten, zwischen denen sich eine offene Vorhalle befindet, durch die man zu den beiden Eingangstüren rechts und links gelangt. Das ganze Dachgeschoß wird ausgebaut zu Versammlungsräumen. Ein Glockenturm wird sich über den Wald erheben und weithin sichtbar sein. Ein hohes Kreuz, das zum Leuchten gebracht werden kann, soll diesen Turm krönen.“



## Heimat-Museum



- Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:
- Ein Wanderbuch für einen Bäckergehilfen von 1861 von Herrn Lehrer Böttcher-Börnfen.
  - Eine dänische Münze von Frau Lehrer Lindemann-Schönberg i. Lbg.
  - Ein bronze-glasierter Milchtopf, ein perlengesticktes Täschchen und eine alte Photographie von Mölln mit Rahmenbildern von Fräulein Th. Wensel-Mölln.
  - Eine Sammlung von steinzeitlichen Werkzeugen aus der Umgegend Rakeburgs, ferner 4 Aquarell-Bilder vom Brande des Rakeburger Doms (gemalt von Fräulein M. Sepelmann) von Herrn Oberingenieur H. Sepelmann-Rattowitz D.-G.
  - Zwei Wolltrazer sowie 2 Münzen von Herrn L. Fr. Dunkelmann-Rakeburg.
  - Ein Messing-Petschaft mit einer Hausmarke, ein Haubenkorb, zwei Vasen, ein Nußnacker, eine Schlüsselbund-Spange, eine Schachtel von 1646, ein Streichholzgefäß u. a. von Herrn Photograph Nissen-Schmilau.
  - Ein reich verzierter Bronzemörser von 1618, zwei Böller aus Eisen, eine reich gestickte weiße Atlas-Weste des 18. Jahrhunderts, ein Kaufbrief von 1634, eine Kopie der Hofgerichtsordnung von 1681, ein Cellischer Kalender von 1814, gedr. bei Berenberg-Lauenburg, einige alte Verordnungen, eine Reihe von Karten aus den Jahren 1805—1833 u. a. aus dem Besitz eines adligen Gutes im Lauenburgischen.